

Programm:

Charles Marie Widor (1844–1937)

Symphonie op. 13, Nr. 2 in D

I Praeludium circolare

II Pastorale

III Andante

.....IV Andante

V Salve regina

.....VI Finale

An der Orgel: **Jörg Walter**

Jörg Walter stammt aus Henningsdorf bei Berlin und schloss sein Kirchenmusikstudium an der Universität der Künste Berlin mit dem A-Diplom ab. Seine wichtigsten Lehrer waren Leo van Doeselaar, Uwe Gronostay, Kai-Uwe Jirka, Wolfgang Seifen, Andreas Sieling und Manfred Schlenker. Seit seinem 17. Lebensjahr ist Jörg Walter durchgehend als evangelischer Kirchenmusiker tätig – zuerst „nebenbei“ in verschiedenen Gemeinden und seit 2006 hauptberuflich in Berlin-Frohnau. Zu seinen schönsten Aufgaben zählt, dass er dort eine einzigartig große Zahl musikalisch begabter Menschen um sich herum sammeln und fördern

kann, um mit ihnen in der Frohnauer Johanneskirche zu musizieren.

Im Kirchenkreis Berlin-Reinickendorf arbeitet er als Kreiskantor. Er unterrichtet, auch am C-Seminar der Universität der Künste Berlin, in den Fächern Orgel und Chorleitung. Seit einigen Jahren beschäftigt er sich intensiv mit dem Harmoniumspiel, spielt Solokonzerte, Kammermusik, führt Neukompositionen auf und improvisiert auf seinem Instrument.

Charles Marie Widor (1844-1937) machte bereits mit elf Jahren solche Fortschritte im Orgelspiel, dass er Organist an der Kapelle seiner Schule wurde. 1863 sorgte der französische Orgelbauer Cavaillé-Coll dafür, dass er in Brüssel u.a. bei Jaque Lemmens studieren konnte. Schon früh kam er in Kontakt mit großen Musikern wie Saint-Saëns, Franck, Meyerbeer, Liszt, Rossini und Gounod in Kontakt. Im Januar 1870 wurde er auf Empfehlung von Cavaillé-Coll und Gounod probeweise für ein Jahr als Organist an die Pariser Kirche Saint-Sulpice berufen, in der sich das damals *magnum opus* von Cavaillé-Coll (fast 7000 Orgelpfeifen und 100 Register) befand. Dass dem jungen Komponisten ein derart prächtiges Instrument zur Verfügung stand, war ein glücklicher Umstand, denn es inspirierte ihn zu seinen zehn Orgelsymphonien, die die Kunst des Orgelspiels und der Orgelkunst in Frankreich revolutionierten. Das Amt als Organist an Saint-Sulpice bekleidete Widor insgesamt 64 Jahre und die Orgelempore wurde ein Treffpunkt der künstlerischen und aristokratischen Eliten von Paris. 1890 wurde Widor Cesar Francks Nachfolger am Pariser Konservatorium und trat dort

nach dreißig Jahre in den Ruhestand. Johann Sebastian Bachs Werke spielten in Widors Laufbahn eine große Rolle. Im 19. Jahrhundert wurde in Frankreich Bachs Musik selten aufgeführt, und es war wesentlich Widors Bemühungen zu verdanken, dass ein neues Interesse an der Musik des Thomaskantors erwachte. Gemeinsam mit Albert Schweitzer arbeitete Widor an der berühmten Ausgabe der Orgelwerke Bachs, die 1912 veröffentlicht wurde.

Die ersten vier **Symphonien** fasste Widor unter der **Opuszahl 13** zusammen: c-Moll, **D-Dur**, e-Moll und f-Moll. Er versuchte die neuen Klangmöglichkeiten der Cavaillé-Coll-Organ mit kontrapunktischen Formen zu verbinden. Teile der Symphonien wurden mehrfach von Widor geändert bzw. ausgetauscht. Als er 1901 seine zweite Orgelsymphonie revidierte, fügte er dem Werk das *Salve Regina* hinzu. Dabei handelt es sich um eine großangelegte Fantasie im Stile Bachs über den berühmten gregorianischen Choral, der zunächst im Tenor erklingt, dann von einer Stimme zur anderen wandert und endlich nach einer massiven Steigerung im Pedal zu hören ist. Im Vergleich zu Widors späterem Stil bleiben die ersten vier Symphonien stärker klassisch-romantischen Vorbildern wie Mendelssohn und Beethoven sowie barocken Bearbeitungsformen wie Fuge, Trio und Tanzsätzen (Menuett, Marsch) verpflichtet. *Quellen:* Handbuch Orgelmusik, Bärenreiter und Booklettext Naxos, Widor, von R. Delcamp



Förderkreis Orgelmusik Coesfeld e.V.

Unser Anliegen ist die Förderung der Orgelmusik zur Bereicherung der Coesfelder Kulturszene.

Orgelmusik zur Marktzeit erklingt an jedem ersten Samstag im Monat um 11 Uhr in der Jakobikirche.

Eingeladen ist jeder, der bei Orgelmusik ein wenig Ruhe und Muße finden möchte.

Da wir keinen Eintritt erheben, freuen wir uns über jede Spende. Ihre Unterstützung können Sie uns auch gerne über unser Konto bei der Sparkasse Westmünsterland zukommen lassen: IBAN: DE92 4015 4530 0035 1851 49. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Wenn Sie Mitglied werden möchten oder uns Anregungen mitteilen wollen, wenden Sie sich bitte an:

Vorstand: Heinz-Josef Holthaus,
Kathrin Borda, Heinz Schorn
Künstlerischer Berater: Rudolf Innig
Ehrevorsitzender: Dr. Jürgen Fischer

mail@orgelmusikcoesfeld.de
www.orgelmusikcoesfeld.de

Am 1. Februar 2020 gestaltet Ansgar Wallenhorst (Ratingen), die nächste Orgelmusik zur Marktzeit.

ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

4. Januar 2020

Jörg Walter
Berlin